

Zwischenbericht

Zuwendungsempfänger: Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg

Förder-Nr.: 01PL11041

Vorhabenbezeichnung: Ausbau eines nachhaltigen Qualitätsmanagementsystems im Rahmen der interdisziplinären Studiengangskoordination

Laufzeit des Vorhabens: 1.10.11-31.9.2016

Berichtszeitraum: 1.10.11-Ende 2012

Im Berichtszeitraum Oktober 2011 bis Ende 2012 konnten plangemäß folgende Vorhaben realisiert werden:

1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlichen Ergebnisse

- **Interdisziplinäre Studienkoordination**
Analyse und Bewertung der vorhandenen Studienangebote und Übungen; Initiierung eines kollektiven Verständigungsprozesses (Mitwirkung aller Betroffenen); Entwicklung von Konzepten zu Verbesserungen und Angleichungen der BA-/MA-Studienpläne; Neukonzeptionierung des internen Hochschultags für einen verbesserten Diskurs in Lehre und Forschung; Koordination der Einführungswochen; Optimierung der Koordination studiengangsübergreifender Angebote. Zur Transparenz der Forschungsaktivitäten an der HFF wurde eine Forschungsbroschüre erstellt. In die Curricula wurde als Pflichtlehre die Veranstaltung *Wissenschaftliche Arbeiten* implementiert. Die Weiterbildungen mit dem Netzwerk Studienqualität Brandenburg konnte intensiviert werden.
- **Gründung eines studentischen Qualitätszirkels**
Sicherstellung der studentischen Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten an der Qualitätssicherung durch Gründung eines studentischen Q-Zirkels.
- **Konzeption eines Ideen-Portals**
Konzeption eines Beschwerdemanagement-Instrumentes für Studierende, Lehrende, Mitarbeitende zur permanenten Evaluation.
- **Internet-/Intranet-Präsentationen**
Projektpräsentation und Relaunch des QM-Internetauftrittes der HFF, Präsentation des Projektes auf der BMBF-Internetseite sowie in der Nexus-Datenbank der HRK. Dokumentation von Ergebnissen zum Ziele der Transparenz der Qualitätssicherungsprozesse
- **Ausbau der Netzwerkarbeit**
Ausbau der Kooperation mit folgenden Netzwerken: Arbeitskreis Evaluation und Qualitätssicherung Berliner und Brandenburger Hochschulen (Präsentation mit Flyer und Plakat auf 13. Jahrestagung des AK), Studienqualität Brandenburg (sqb); Nominierung des studentischen Qualitätszirkels als „Good Practice“-Beispiel und Aufnahme in die Datenbank Nexus der HRK.
- **Ausbau einer nachhaltigen QMS-Infrastruktur**
Ausarbeitung der Meilensteine des BMBF-Projektes; Gewährleistung der Datensicherung; Erstellung bzw. Optimierung von Handreichungen, Checklisten etc.; rechtliche Prüfung der Studien- und Prüfungsunterlagen der neu entwickelten Masterstudiengänge.

- **Evaluation der Studien- und Rahmenbedingungen**
Ausbau der Qualitätssicherungsinstrumente durch Evaluierung der Studien- und Rahmenbedingungen; Entwicklung eines Maßnahmenkataloges.
- **Alumni-Befragung (Durchführung und Auswertung)**
Ausbau der Qualitätssicherungsinstrumente durch eine erste EDV-gestützte (EvaSys) Absolutenbefragung; Dokumentation der Evaluierung; Prozessoptimierung für ein nachhaltiges Qualitätsmanagementsystem.
- **Qualitative Evaluation: Realisierung leitfadengestützter Interviews**
Ausbau der Qualitätssicherungsinstrumente durch die Implementierung qualitativer Erhebungen für die künstlerische Lehre (Pretests leitfadengestützte Gruppen-Interviews); Kommunikation der studentischen Optimierungsanregungen.
- **Maßnahmenumsetzung**
Entwicklung eines Maßnahmenkataloges für die Optimierung der Studien- und Rahmenbedingungen, Initiierung eines Elevator Pitches (Präsentationstraining) und eines Bewerbungstrainings; Reaktivierung des Mentorships.
- **Nachhaltige Dokumentation und Archivierung**
Prozessanalyse, Dokumentation und Archivierung der Evaluierungsmaßnahmen zum Zwecke der Statistik, Information, Kommunikation und Transparenz sowie der Bereitstellung einer nachhaltigen Infrastruktur.

2. Vergleich des Stands des Vorhabens mit der ursprünglichen Planung

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die laut Antrag für 2011/12 vorgesehenen Projekt-Phasen planmäßig abgeschlossen werden konnten. Aufgrund der mit Verzögerung besetzten E13-Stelle ist eine zeitlich befristete Nachbesetzung (4 Monate rechtl. Prüfungen) mit Frau Jana Einsporn bis 15.2.2013 erfolgt. Eine zusätzliche studentische Hilfskraft konnte durch Mittelumwidmung zusätzlich befristet arbeiten.

3. Aussichten für die Erreichung der Ziele des Vorhabens innerhalb des angegebenen Berichtszeitraums

Gegenüber dem ursprünglichen Antrag haben sich die Vorhabensziele im angegebenen Berichtszeitraum nicht geändert.

4. Sind inzwischen Ergebnisse, die für die Durchführung des Vorhabens relevant sind bekannt geworden?

Nein.

5. Sind oder werden Änderungen in der Zielsetzung notwendig?

Nein.

6. Fortschreibung des Verwertungsplans.

Die Publikationen und Ergebnisaufbereitungen sind in den Anlagen aufgeführt.

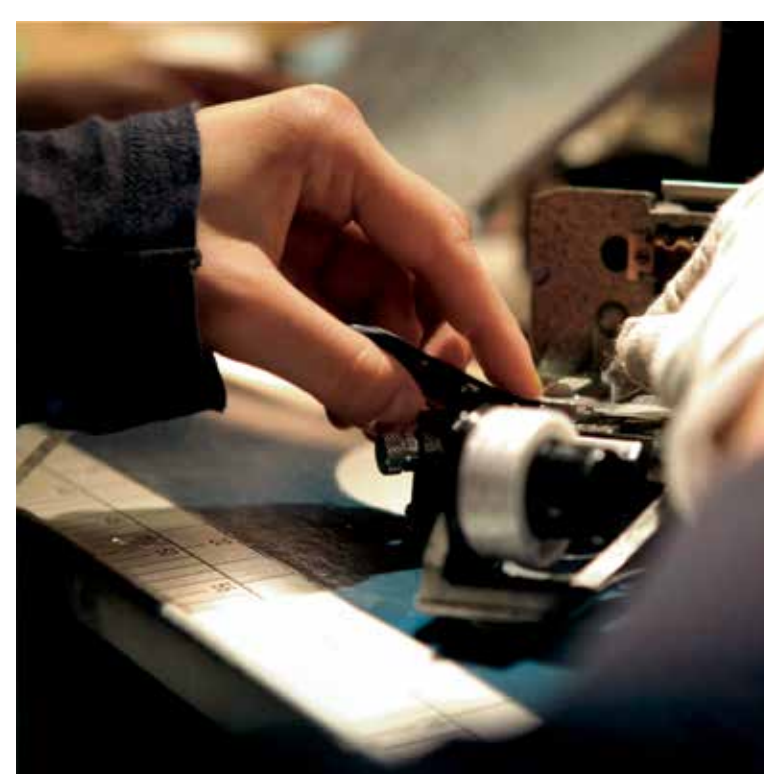
Anlagen:

Tagungs-Projektposter Stand 2011
Veröffentlichter Flyer Stand 2011
Interviewleitfaden künstlerische Lehre (qualitative Evaluationsmethode)
Koordinierungs-Tabelle BA/MA
Projektseite auf der Homepage der HFF
Projektseite der HFF auf der BMBF-Website
Good-Practice-Nominierung der HRK (Nexus Datenbankeintrag)



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



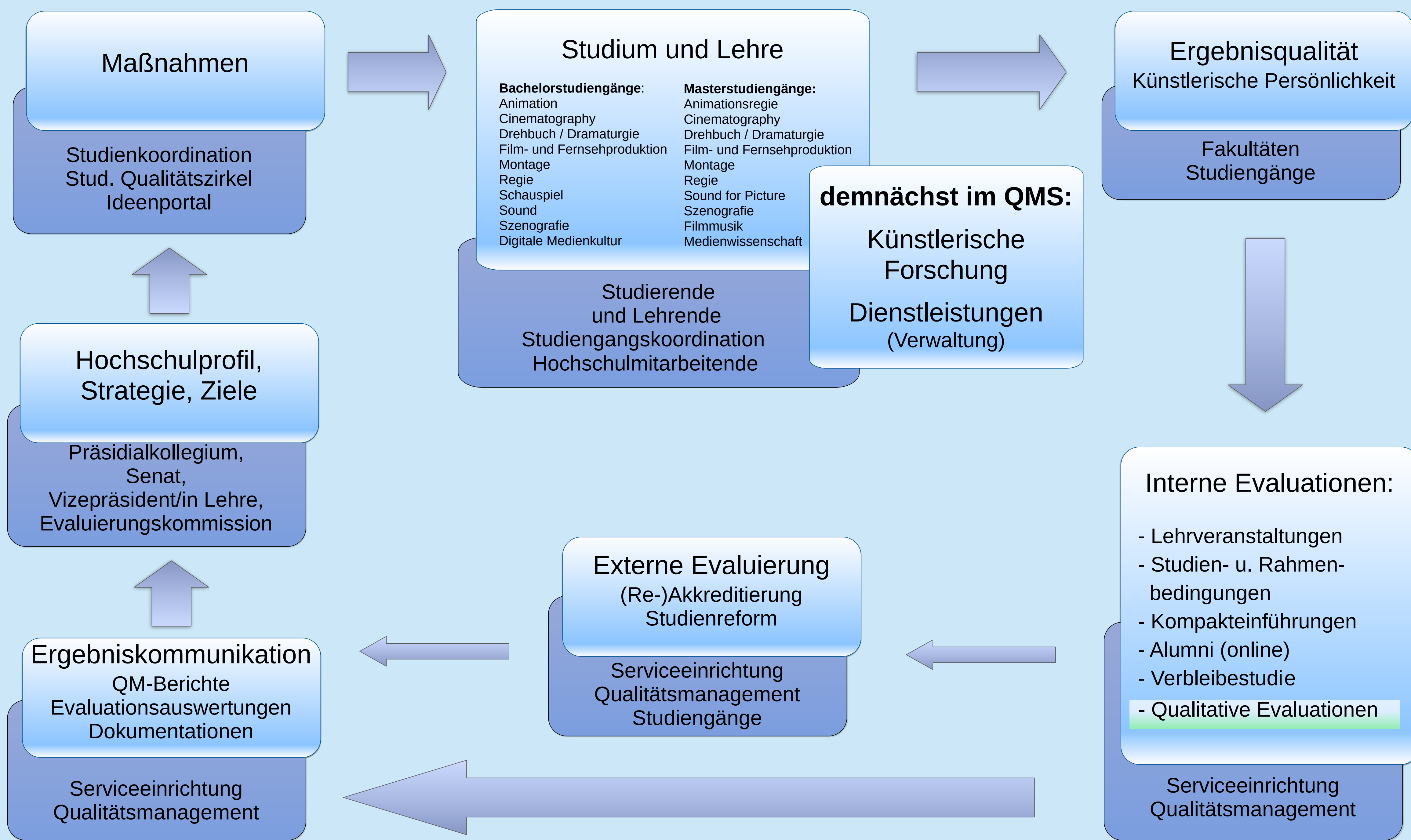
BMBF-PROJEKT: AUSBAU EINES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEMS

Partizipation der Akteure beim Ausbau eines Qualitätsmanagementsystems an der Hochschule für Film und Fernsehen, Potsdam-Babelsberg, im Rahmen der interdisziplinären künstlerischen Studiengangskoordination

STUDIENANGEBOT AN DER HFF POTSDAM

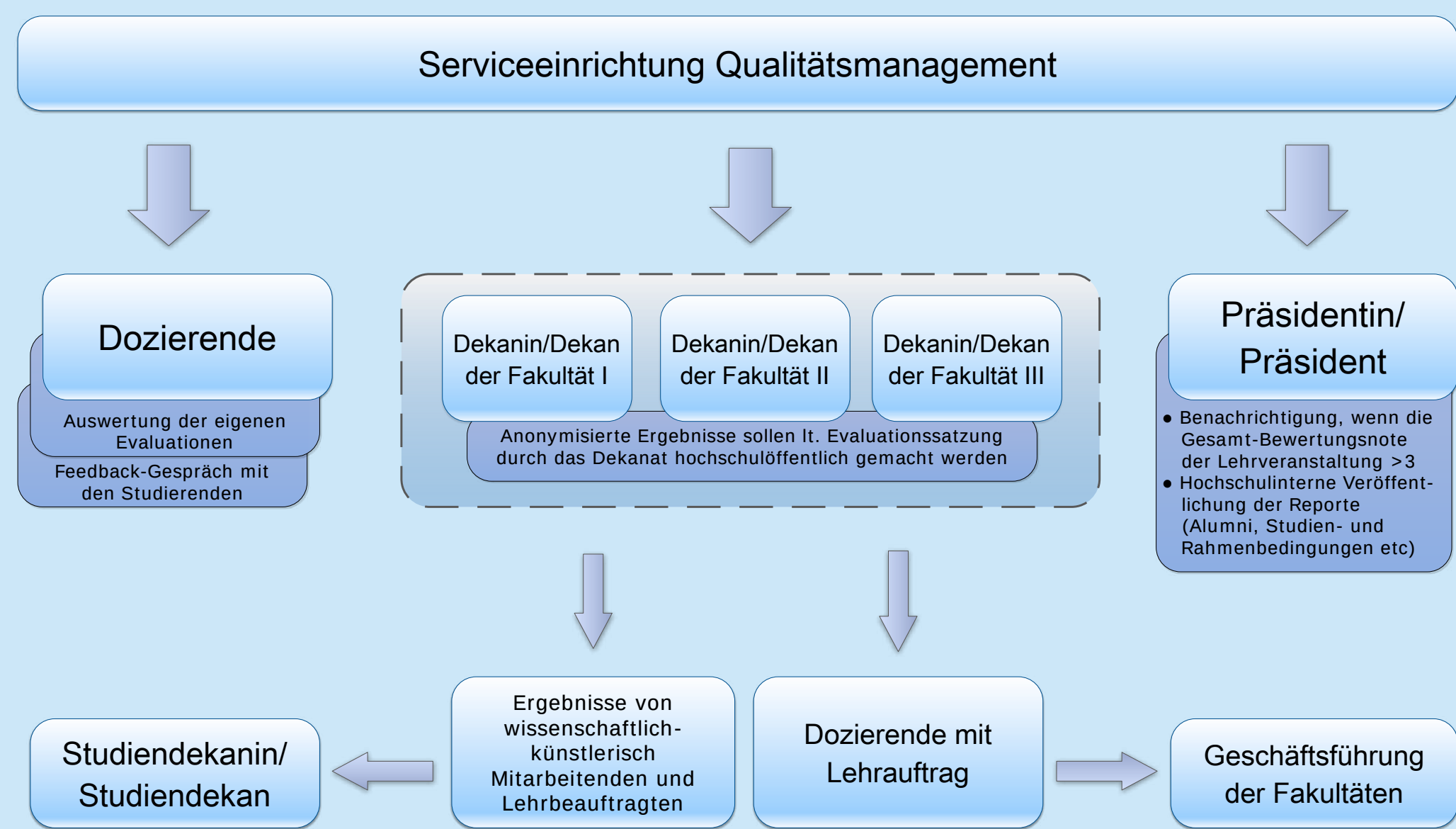
Bachelorstudiengänge	Masterstudiengänge	Semester	Bachelorstudiengänge	Masterstudiengänge	Semester
Animation	Animationsregie (2015/16)	8 + 4	Regie	Regie (2014)	6 + 4
Drehbuch/Dramaturgie	Drehbuch/Dramaturgie (2014)	6 + 4	Sound	Sound for Picture (2013)	6 + 4
Cinematography	Cinematography (2014)	6 + 4	Szenografie	Szenografie (2014)	6 + 4
Montage	Montage (2013)	6 + 4	Digitale Medienkultur	Medienwissenschaft	6 + 4
FF Produktion	FF Produktion (2014)	6 + 4	Schauspiel BA	Filmmusik MA	7 4

QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM DER HFF POTSDAM



EVALUATIONSVERTEILER

Gemäß Evaluationsatzung,
§ 5 (Lehrveranstaltungen), § 6 Studien- und Rahmenbedingungen, § 7 Befragung der Alumni



Checkliste: Qualitative Gruppeninterviews

1. Recherche
2. Allgemeine Organisation (Raum, Datum)
3. Inhalte des Interviews
4. Formulierung der Interviewfragen
5. Reihenfolge der Interviewfragen
6. Technische Erfordernisse für die Audioaufnahme
7. Rekrutierung der Befragten
8. Briefing der Befragten
9. Die ersten Interview-Fragen: Einstiegsfragen
10. Der Hauptteil: Spezielle Fragen zum Studium
11. Der Schlussteil: Befragte um ein Feedback bitten
12. Ausklang, Ergebnisübermittlung
13. Transkription
14. Auswertung
15. Kommunikation der Ergebnisse
16. Ableitung von Handlungsempfehlungen
17. Umsetzung der Handlungsempfehlungen

Dr. D. Sarnowski
(Projektleitung)
d.sarnowski@hff-potsdam.de



M. Kopyczinski
(Projektmitarbeiterin)
m.kopyczinski@hff-potsdam.de



M. Wentzek
(Projektmitarbeiter)
m.wentzek@hff-potsdam.de



J. Janicky
(Studentische Hilfskraft)
j.janicky@hff-potsdam.de



Hochschule für Film und Fernsehen
„Konrad Wolf“
Marlene-Dietrich-Allee 11
14482 Potsdam



www.hff-potsdam.de/
de/q-pakt



Find us on
Facebook



AUSBAU EINES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEMS

Zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in Studium und Lehre an der HFF findet seit Ende 2011 ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Projekt zum Ausbau eines Qualitätsmanagementsystems (QMS) statt. Ziel des Projekts ist, die bestehenden Qualitätssicherungsmaßnahmen weiter auszubauen und in ein nachhaltiges Qualitätsmanagementsystem (siehe Grafik) zu überführen.

QUALITÄTSSICHERUNGSMASSNAHMEN, DIE IM RAHMEN DES BMBF-Projekts AN DER HFF ETABLIERT WERDEN

Qualitative Erhebungen für die künstlerische Lehre

Die Serviceeinrichtung bietet ergänzend zu den quantitativen Erhebungen auch qualitative Maßnahmen (Gruppeninterviews mit Studierenden) an.

Studentischer Qualitätszirkel

Der Qualitätszirkel stellt die Partizipation der Studierenden an der Qualitätssicherung der HFF sicher. Die Serviceeinrichtung unterstützt die Studierenden beim Aufbau des Q-Zirkels.

Ideen-Portal

An der HFF wird ein Ideen-Portal eingerichtet. Mittels Online-Formular können auf diese Weise schnell und unbürokratisch Vorschläge und Hinweise eingereicht werden.

Studienkoordinierung

Eine Koordinierung der studiengangübergreifenden Angebote wird durch eine neue Projektstelle organisiert.



Serviceeinrichtung Qualitätsmanagement
Studienreform, Evaluation, Akkreditierung
Dr. Daniella Sarnowski (Leitung des BMBF-Projekts)
Fon: 0331-6202-151, Fax: 0331-6202-159
E-Mail: d.sarnowski@hff-potsdam.de
Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“
Marlene-Dietrich-Allee 11
14482 Potsdam
www.hff-potsdam.de

www.hff-potsdam.de/de/studium/qualitaetsmanagement.html



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Förderzeichen: 01PL11041

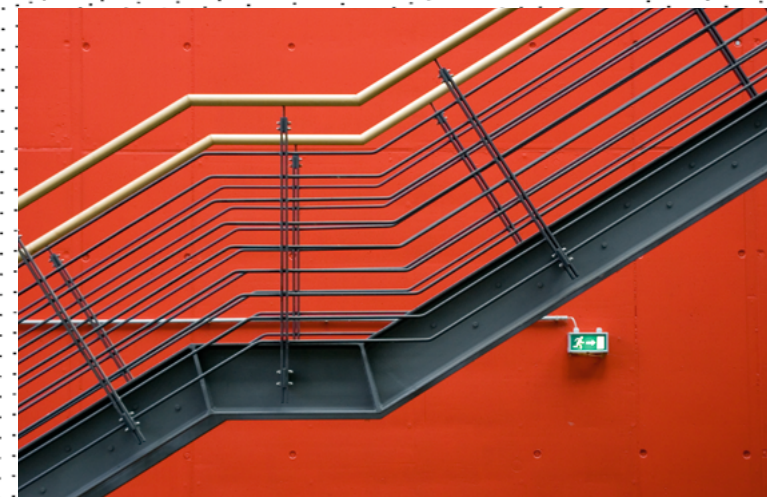


HFF
Konrad Wolf

QUALITÄTSSICHERUNG

AN DER HOCHSCHULE
FÜR FILM- UND FERNSEHEN
POTSDAM-BABELSBERG

DRITTMITTELPROJEKT
QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM IN
STUDIUM UND LEHRE (Q-PAKT)



Die Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) „Konrad Wolf“ ist die älteste und zugleich eine der modernsten und größten Filmhochschulen in Deutschland. Um das hohe Qualitätsniveau der HFF langfristig sicherzustellen und zu erhalten, wurde 2010 die Serviceeinrichtung Qualitätsmanagement eingerichtet, die alle Qualitätssicherungsmaßnahmen an der HFF koordiniert. Für die Serviceeinrichtung Qualitätsmanagement stehen die Studierenden im Zentrum ihrer Arbeit.

BACHELORSTUDIENGÄNGE

Animation
Drehbuch/Dramaturgie
Cinematography
Montage
FF Produktion
Regie
Sound
Szenografie
Digitale Medienkultur
Schauspiel

MASTERSTUDIENGÄNGE

Animationsregie
Drehbuch/Dramaturgie
Cinematography
Montage
FF Produktion
Regie
Sound for Picture
Szenografie
Medienwissenschaft
Filmmusik



DIE QUALITÄTSSICHERUNGSMASSNAHMEN DER HFF

Die Serviceeinrichtung Qualitätsmanagement der HFF koordiniert folgende Qualitätssicherungsinstrumente:

Evaluation der Lehrveranstaltungen

Die Serviceeinrichtung evaluiert alle Lehrveranstaltungen sowie die Kompakteinführungen mit Fragebögen und wertet diese elektronisch aus.

Evaluation der Studien- und Rahmenbedingungen

Regelmäßig werden darüber hinaus Zufriedenheitsbefragungen zu allgemeinen Fragen des Studiums durchgeführt.

Befragung der HFF-Absolventinnen und -Absolventen

Die Befragung der Absolventinnen und Absolventen der HFF wird als Online-Umfrage realisiert.

Konzeption der BA-/MA-Studiengänge

Die Serviceeinrichtung bietet Unterstützung bei der Planung neuer BA-/MA-Studiengänge.

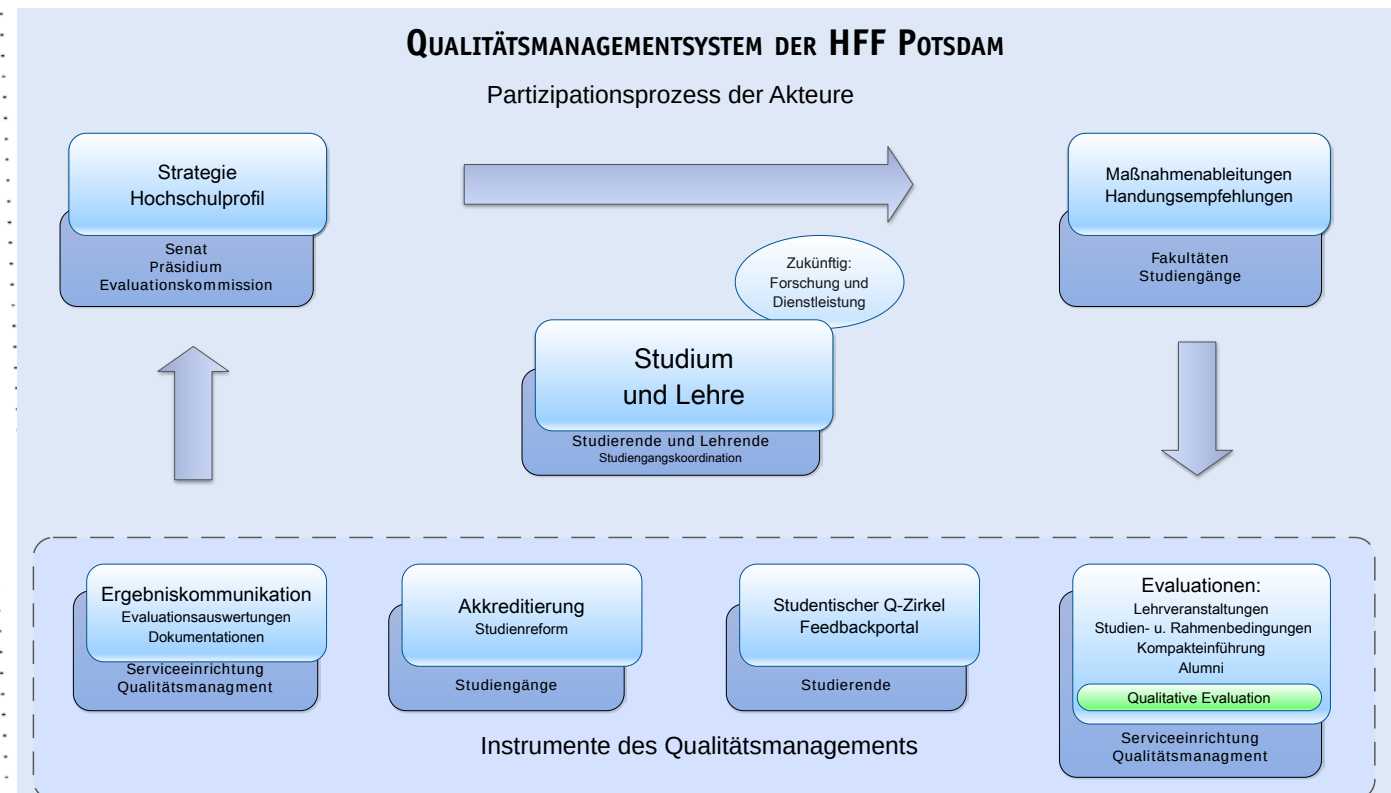
Akkreditierung der Studiengänge

Akkreditierungsagenturen begutachten in regelmäßigen Abständen alle neuen BA-/MA-Studiengänge an der HFF. Die Serviceeinrichtung koordiniert diesen Prozess.

Didaktische Weiterbildung

HFF-Lehrende können an einem Weiterbildungsprogramm teilnehmen, über das die Serviceeinrichtung informiert.

Das Qualitätsmanagementsystem an der HFF ist eine Gemeinschaftsleistung von Studierenden, Lehrenden, Wissenschaft, Verwaltung und Leitung:



Interviewleitfaden

Inhalt

I.	Leitfaden für Gruppeninterviews (allgemein)	2
1.	Checkliste für die Planung von Gruppendiskussionen	2
2.	Technische Erfordernisse	3
3.	Inhalte des Interviews	3
4.	Reihenfolge der Interviewfragen	3
5.	Formulierung der Interviewfragen	4
6.	Interview-Nachfragetechniken	4
7.	Negativ-Beispiele für die Beeinflussung eines Interviews	4
8.	Auswertung / Transkription	4
9.	W-Fragen des offenen Kodierens	4
II.	Leitfaden für Gruppeninterviews im Studiengang Filmmusik WS 2012/13	5
1.	Allgemeine Planung des Interviews	5
2.	Rekrutierung	5
3.	Technik	6
4.	Interviewthemen	6
5.	Briefing	6
6.	Interviewfragen Filmmusik WS 2012/13 (Moderatorenpaper)	7
7.	Vorschau Folgesemester	7

I. Leitfaden für Gruppeninterviews (allgemein)

1. Checkliste für die Planung von Gruppendiskussionen

a. Allgemeine Planung

- Definition von Zwecken und Zielen des Projekts
- Aufstellen eines Zeitplans
- Festlegung der Gruppengröße
- Formulierung der Diskussionsthemen / des Leitfadens
- Festlegung der Daten (Ort, Zeit etc.) für die Diskussion
- Festlegung der Zeitspanne für die Diskussion

b. Rekrutierung

- Festlegung des zu evaluierenden Studiengangs
- Festlegung weiterer Auswahlkriterien (z. B. Semesteranzahl)
- Einladung der Studierenden

c. Moderator und anderes Personal

- Festlegung des Moderators
- Auswahl und Training der Moderatoren
- Festlegung der Assistenz
- Technischer Support

d. Auswertung

- Festlegung der Auswertungsteile (Protokolle, Transkripte etc.)
- Festlegung der Berichtgliederung
- Festlegung des Verteilers

e. Briefing

- Begrüßung der Befragten
- Vorstellung des „Interviewpersonals“
- Informationen zum Ablauf des Interviews geben
- Nach Fragen der Befragten zum Interview erkundigen
- Datenschutz zusichern
- Einverständnis der Befragten einholen, dass das Interview aufgezeichnet wird (schriftlich oder mündlich)

f. Die ersten Fragen

- Es soll eine Gesprächsatmosphäre entstehen (z. B. durch Anbieten von Getränken und Gebäck oder durch ein Aufwärmspiel).
- Den Befragten zeigen, dass Interesse an dem Gesagten besteht.
- Das Schema „Frage, kurze Antwort, nächste Frage“ gar nicht erst entstehen lassen oder schnell durchbrechen.

g. Der Hauptteil

- Themen des Leitfadens ansprechen
- Gesprächsverlauf an die / den Befragten anpassen
- Es ist ideal, wenn ein Gespräch entsteht, in das die Leitfadenthemen von der Interviewperson nach und nach eingebracht werden.

h. Der Schlussteil

- Fragen aus dem Leitfaden stellen, die noch nicht angesprochen wurden
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fragen, ob sie meinen, dass etwas Wichtiges vergessen wurde.

i. Ausklang

- Wie war es für die Befragten interviewt zu werden?
- Wo können sich die Befragten später über die Ergebnisse der Untersuchung informieren?
- Bedanken!

2. Technische Erfordernisse

- Rechtzeitig klären, welche Aufnahmetechnik für den Diskussionsraum nötig sind und diese beschaffen (Ankauf/Ausleihe).
- Prüfen, welche Transkriptionssoftware (sowie Tonaufbereitungssoftware) infrage kommt und diese installieren. Als kostenlose Freeware steht *F4 Audio* zur Verfügung.

3. Inhalte des Interviews

- Allgemeine Informationen sammeln (Aufgaben, Abläufe)
- Probleme und Erfahrungen erfragen (Stärken, Schwächen)
- Problemursachen erfragen
- Lösungsansätze erfragen (Optimierungspotenziale)
- Lösungsansätze bewerten (Vorteile, Nachteile)

4. Reihenfolge der Interviewfragen

a. Einstiegs-, Kontakt-, Eisbrecherfragen

Sie dienen als Einstieg in die Interviewsituation, zur Erzeugung einer Gesprächsbasis.

b. Trichterfragen

Bewusstheit – Offene Wissensfrage:

„Was versteht ihr unter Mitbestimmung?“

Unbeeinflusste Einstellung – Offene Frage:

„Was sollte die Hochschule hinsichtlich der Mitbestimmung für Studierende tun?“

Spezifische Einstellung – Geschlossene Frage:

„Einige sagen, es sollte auch eine studentische Vize-Präsidentin/einen studentischen Vize-Präsidenten geben. Was meint ihr?“

Gründe – Offene Warum-Frage:

„Warum meinst du das?“

Übergangsfragen

Sie werden in erster Linie zur Einführung eines neuen Themas eingesetzt, um den Wechsel zu erleichtern.

c. Puffer-, Spiel-, Ablenkungsfragen

Sie dienen dazu, die Befragten bei Laune zu halten, sie zu entlasten und verschiedene inhaltliche Bereiche abzugrenzen.

d. Motivationsfragen

Sie werden eingesetzt, um die Antwortbereitschaft zu erhöhen, das Selbstbewusstsein zu stärken oder Hemmungen abzubauen.

5. Formulierung der Interviewfragen

Grundsätzlich sollten Fragen:

- Eindeutig sein
- Kurz sein
- Nicht verschachtelt sein
- Ergebnisoffen sein, das heißt, alle möglichen Antwortalternativen berücksichtigen
- Tatsächlich zu beantworten sein und
- Zweckmäßig in der Reihenfolge sein.

6. Interview-Nachfragetechniken

- Kannst du das eben Gesagte noch ein wenig erläutern?
- Kannst du uns ein Beispiel geben?
- Wie hast du das gemeint?

7. Negativ-Beispiele für die Beeinflussung eines Interviews

a. Suggestivfrage

„Würden Sie meinen, dass es richtig ist, einen Elternabend einzuberufen?“

b. Fehlendes Nachfragen:

„Ich würde einen Elternabend einberufen.“

„Wie würden Ihrer Meinung nach Ihre Kollegen handeln?“

c. Am Thema vorbeigehend:

„Also, ich war mal an einer Schule angestellt, da haben die Eltern auch dauernd bei mir zuhause angerufen und wollten dieses und jenes.“

8. Auswertung / Transkription

Das Problem der Transkription besteht darin, das Gesagte der Interviewpartner/innen in eine lesegerechte Form zu bringen.

a. Zusammenfassung

Der wesentliche Inhalt bleibt erhalten, wird aber aus Gründen der Überschaubarkeit reduziert.

b. Strukturierung

Bestimmte Aspekte werden anhand zuvor definierter Kriterien herausgefiltert.

c. Explikation

Zu einzelnen fraglichen Textteilen wird zusätzliches Material herangezogen, um das Verständnis zu erweitern oder zu erläutern.

9. W-Fragen des offenen Kodierens

- Was wird angesprochen?
- Wer? Welche Personen sind beteiligt? Wie interagieren die Personen?
- Wie wird über die Dinge gesprochen? Welche Aspekte werden (nicht) genannt?
- Wann? Wie lange? Wo? Kontext der Situation?
- Warum? Wozu? Welche Beweggründe und Zwecke werden angegeben oder lassen sich vermuten?
- Womit? Welche Strategien werden eingesetzt?

Verwendete Quellen

- Flick, U./Kardoff, E./Keupp, H./Rosenstiel, L./Wolff, S.: Handbuch Qualitative Sozialforschung – Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen, Psychologie Verlags Union: Weinheim, 2. Auflage 1995
- Garz, D./Kraimer, K.: Qualitativ-Empirische Sozialforschung, Westdeutscher Verlag: Opladen, 1991
- Lamnek, S.: Gruppendiskussionen, UTB: Stuttgart, 2005

II. Leitfaden für Gruppeninterviews im Studiengang Filmmusik WS 2012/13

1. Allgemeine Planung des Interviews

a. Zweck und Ziel der qualitativen Evaluation

Zweck der qualitativen Evaluation ist es, die Ziele der Lehre in den Blick zu bekommen und deren Umsetzung sicherzustellen und zu optimieren.

b. Festlegung der Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer

Studiengang: Filmmusik
Semesteranzahl: unterschiedliche Studienphasen (je nach Teilnehmerschaft)
Gruppengröße: mind. 3 Teilnehmende

c. Zeitplan

Informationsgespräch mit dem Studiengang: 1 Monat vorher
Fragenkatalog erstellen und prüfen: 1-4 Wochen vorher
Diskussionsteilnehmer/innen einladen: 2 Wochen (+ Memo 1 Woche) vorher

d. Festlegung der Daten für die Diskussion

Datum: 22.01.2013
Ort: R 4313
Zeit: 13-14 Uhr

e. Festlegung der Zeitspanne für die Diskussion

30-45 Minuten

2. Rekrutierung

a. Festlegung der Gruppenzusammensetzung

Studierende ohne Lehrende

b. Festlegung der Auswahlkriterien

Studierende des Studiengangs Filmmusik

c. Festlegung der Moderatorin/Protokollantin

Mitarbeiterinnen des BMBF-Projektes

d. Einladung

Einladung (und Erinnerung) der Studierenden erfolgte durch die Serviceeinrichtung Qualitätsmanagement (Jan. 2013). Die Raumorganisation erfolgte durch den Studiengang.

3. Technik

- Diskussionsort evtl. vorher ansehen
- Bedienung des Aufnahmegerätes sicherstellen
- Kapazität des Datenträgers überprüfen
- Kapazität des Akkus überprüfen
- Aufnahmegerät *Olympus Linear PCM Recorder LS-5* mitnehmen
- Schild „Bitte nicht stören! Interviewaufnahme läuft“ an die Tür hängen
- Prüfen, ob die Transkriptionssoftware *ist F4 Audio* bzw. *F5 (für Mac)* installiert ist

4. Interviewthemen

a. Kompetenz / Lernziele / Prüfungsordnung

- Was sind eure Studienziele?
- Welche Module spielen dem Studienziel zu?
- Bauen die Module aufeinander auf?
- Werden die Grundlagen vertieft?
- Passen die Prüfungen zum Aufbau des Studiums?
- Werden Methoden der Lehre (z. B. wissenschaftliches Arbeiten) erlernt?
- Worin liegt euer Kompetenzzuwachs durch das Studium?
- Sind eure Lehrveranstaltungen inhaltlich aufeinander abgestimmt?
- Wie sieht der Praxisbezug eures Studiums aus? (/Gibt es überhaupt einen Praxisbezug?)
- Wodurch lernt ihr in den Veranstaltungen am meisten?
- Was erschwert euer Lernen?

b. Studienorganisation

- Findet ihr, dass euer Studiengang gut organisiert ist?
- Findet eine Kommunikation, ein Austausch mit den anderen Studiengängen statt?
- Kommt es zu einer Teambildung mit den anderen Studiengängen?

c. Beratung, Betreuung durch Lehrende / Mentoren

- Sind euch eure Mentoren bekannt?
- Sind eure Dozenten gut erreichbar?
- Kennt ihr die allgemeine Studienberatung/das Büro eures Studiengangs?

d. Arbeitsbelastung / Präsenzzeiten / Selbststudienzeiten

- Wie erlebt ihr den Arbeitsaufwand eures Studiums? (Fühlt ihr euch tendenziell unterfordert oder überfordert?)
- Habt ihr Selbststudienzeiten?
- Wie empfindet ihr das Verhältnis von Selbststudienzeiten zu Präsenzstudienzeiten?

e. Rahmenbedingungen (Räume, Technik, Materialien)

- Wie zufrieden seid ihr mit den Rahmenbedingungen/der Infrastruktur (z. B. Räume, Technik, Ausstattung)?
- Wo seht ihr Verbesserungsbedarf?

5. Briefing

- Begrüßung der Befragten, Vorstellung des Interviewpersonals
- Information zum Ablauf des Interviews
- Hinweis auf Gewährleistung von Anonymität und Datenschutz
- Mündliches Einverständnis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer einholen, dass das Interview aufgezeichnet wird
- Klärung von Rückfragen

6. Interviewfragen Filmmusik WS 2012/13 (Moderatorenpaper)

a. Einstiegsfragen

- In welchem Semester seid ihr?

b. Allgemeine Fragen zum Studiengang

1. Findet ihr, dass euer Studiengang gut organisiert ist?
2. Findet eine Kommunikation, ein Austausch mit den anderen Studien-gängen statt?
3. Kommt es zu einer Teambildung mit den anderen Studiengängen?
(Welches sind die interdisziplinären Projekte?)

c. Spezielle Fragen zum Studium und zur Lehre

1. Sind eure Lehrveranstaltungen inhaltlich aufeinander abgestimmt?
(Bauen eure Module aufeinander auf?)
2. Wie erlebt ihr den Arbeitsaufwand (Workload) eures Studiums?
(*Pro Modul den Workload (SWS und Selbststudium) abfragen: zu hoch/zu niedrig?*)
3. Stimmt das Verhältnis von Aufwand (Workload) und Leistungspunkten?
(*Bsp. viel Aufwand = viel LP, wenig Aufwand = wenige LP*)
4. Worin liegt euer Kompetenzzuwachs durch das Studium?
5. Seid ihr zufrieden mit der Form des Masterstudiums?
6. Ist euer Studium für die Praxis relevant?
7. Wenn ihr etwas an der Lehre verändern könntet, was wäre das?
- (8. Was erschwert euer Lernen?/Welche Verbesserungsvorschläge habt ihr hierfür?)

d. Abschluss:

- Gibt es etwas, was ihr noch sagen/anmerken möchtet?

7. Vorschau Folgesemester

- Einzelgespräche mit den Lehrenden des Studiengangs über Lehrziele /Inhalte /Umsetzung